

LÖHR-GRUPPE

Tradition trifft Moderne

Im neuen Verwaltungsgebäude bündelt die Löhr-Gruppe nicht nur ihre Back-Office-Bereiche, sondern steuert auch Zukunftsthemen wie das Großkundengeschäft und den digitalen Vertrieb.

Die Straßenschilder hängen noch nicht, doch der Stadtrat hat den neuen Namen bereits beschlossen: Die Carl-Löhr-Straße würdigt einen der größten und ältesten Autohändler Deutschlands. Im Koblenzer Gewerbegebiet hat die Löhr-Gruppe gerade ihre neue Zentrale gebaut. In der Stadt also in der 1892 alles begann, als Carl Löhr und Otto Becker in das Fahrradgeschäft einstiegen. Bereits 1900 kam der Vertrieb von Fahrzeugen der Frankfurter Adlerwerke hinzu. Heute vereint die Aktiengesellschaft 32 Autohaus-Gesellschaften an 13 Standorten in Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Hessen mit 1.458 Mitarbeitern unter ihrem Dach und betreut Kunden der Marken VW, VW-Nutzfahrzeuge, Audi, Porsche, Skoda, Seat und Cupra. Die Verwaltung dieser riesigen Gruppe ist nicht nur eine gewaltige Aufgabe, sie verlangt nach Synergien in den Prozessen und eine darauf abgestimmte Arbeitsum-

gebung. Das war das vorrangige Ziel für den neuen Verwaltungsbau.

25 Jahre lang hat das Handelshaus seine Geschäfte und sein Wachstum von der Koblenzer Innenstadt aus gesteuert. Schon lange waren die Räumlichkeiten inmitten eines Wohngebietes nicht mehr passend. „Zuletzt haben wir gar nicht mehr alle Abteilungen untergebracht“, berichtet Vorstand Rainer Blessgen. „Vor zwei Jahren haben wir uns deshalb auf die Suche nach einem neuen Standort gemacht und gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt das neue Grundstück gefunden und gekauft.“

Es sei keine Frage gewesen, dass man mit dem Bau die Firma Habau aus Aachen beauftragt habe, betont Rainer Blessgen. Seit 15 Jahren besteht eine enge Verbindung. Rund 30 Projekte habe man gemeinsam mit der Löhr-Gruppe realisiert, rechnet Geschäftsführer Jörg Schiffer vor. Dabei sei eine vertrauensvolle Zusammenarbeit ge-

wachsen. „Anders als bei einem Autohaus-Bau waren wir diesmal frei in der Gestaltung. Das ermöglichte uns, das Gebäude ganz auf die Bedürfnisse des Bauherren anzupassen“, so Schiffer, der sich mit seinem Team auf Autohaus-Bau spezialisiert hat. „Das war eine besonders schöne Aufgabe.“

Kurze Wege, schnelle Entscheidungen

Vorrangiges Ziel für das neue Gebäude war es, Synergien zu nutzen und durch kurze Wege schnelle Abstimmungen und Entscheidungen zu ermöglichen. Das Resultat ist ein funktionales Bürohaus, das mit großzügigen Räumen und moderner Ausstattung eine angenehme Arbeitsatmosphäre bietet. „Beim Design galt die Formel ‚form follows function‘, sagt Mascha van Wersch, Leiterin der Planungsabteilung bei Habau.

Das dreigeschossige Gebäude besteht aus zwei Riegeln mit Büros, die von einem Mitteltrakt mit Begegnungsräumen zusammengehalten werden. Die großflächige Außenfassade erinnert an ein Autohaus, der verglaste Eingangsbereich öffnet sich hin zu einer Galerie im ersten Obergeschoss. Im zweiten Obergeschoss enden die Bürobereiche mit jeweils überdachten Loggien die einen Blick auf Koblenz und das Umland ermöglichen. Wichtig war es den Verantwortlichen, das Gebäude für eine mögliche Erweiterung vorzubereiten. Sollte einmal mehr Platz benötigt werden, ließe sich ein weiteres Geschoss aufsetzen.



An der Carl-Löhr-Straße hat die Löhr-Gruppe ihre neue Zentrale gebaut.



Für die stehen verschiedene Pausenräume zur Verfügung.



Die Besprechungsräume sind mit moderner Technik ausgestattet. Es gibt zudem einen EDV-Schulungsraum für die Autohaus-Teams.



Tradition trifft Moderne ist das Leitmotiv in der Carl-Löhr-Straße.

37 klimatisierte Büros in verschiedenen Größen und mit modernen Möbeln sorgen für effizientes Arbeiten.



Löhr-Vorstand Rainer Blessgen mit Mascha van Wersch und Jörg Schiffer von der Firma Habau.

„Wir haben hier alles mit Blick auf die Zukunft geplant“, betont Blessgen.

Effizient und modern ist auch das Energiemanagement. Das Gebäude ist als KfW55-Effizienzhaus angelegt, damit liegt sein Jahresprimärenergiebedarf 45 Prozent unter dem geforderten Wert der EnEV. Für Heizen und Kühlen sorgt eine Luft-Wasser-Wärmepumpenanlage. Da das Grundstück im Wasserschutzgebiet steht, musste eine Mulden-Rigolen-Anlage zur Regenwasserversickerung der Dachflächen integriert werden. Die Außenanlagen sind besonders grün angelegt und bieten Raum für 100 Stellplätze. Der städtische Energieversorger hat zwei 22 kW starke AC-Ladesäulen für vier Elektroautos installiert. Das Thema spielt im VW-Konzern derzeit eine gewichtige Rolle. Blessgen kann sich vorstellen, dass zukünftig im Fuhrpark der Verwaltung E-Autos eingesetzt werden.

Angenehme Arbeitsatmosphäre

37 klimatisierte Büros in verschiedenen Größen mit modernen Möbeln, mehrere Besprechungsräume mit moderner Technik, ein EDV-Schulungsraum für die Weiterbildung der Autohaus-Mitarbeiter, Archive an den Schnittstellen der Abteilungen, viel Licht durch große Fenster, Teppich und Akustikdecken zur Geräuschkürzung und Klimatisierung – die Löhr-Gruppe und Habau haben auf viele Details geachtet und so nicht nur das effiziente Arbeiten im Auge behalten, sondern auch eine angenehme Atmosphäre für die Mitarbeiter geschaffen. Dazu gehören auch die Küchen- und Pausenräume sowie eine Terrasse im Außenbereich. Mitarbeiterzufriedenheit ist nicht zuletzt für die eigene Arbeitgebermarke

wichtig. „Die Resonanz aus dem Team ist sehr gut“, bestätigt Blessgen.

75 Beschäftigte arbeiten aktuell am Standort. Das Verwaltungsgebäude beherbergt neben den Vorstandsbüros die Bereiche Finanz- und Lohnbuchhaltung, Controlling, Rechtsabteilung und EDV. Zudem sind in einem der Gebäudetrakte die fünfköpfige Großkundenabteilung, die den Vertrieb in den Autohäusern mit Fuhrparkmanagement-Dienstleistungen unterstützt, und das Telefonmarketing-Team, in dem sich acht Mitarbeiter um Kundenzufriedenheitsbefragungen, Marketing-Aktionen und Leadmanagement kümmern, nahe beieinander gelegen. Neu hinzugekommen ist die Abteilung „Digitaler Vertrieb“, die für die Gruppe einen neuen Absatzkanal aufbaut.

Das Erbe der Familie Löhr

Tradition trifft Moderne – so könnte man das Leitmotiv in der Carl-Löhr-Straße beschreiben. Immer wieder greift die Gestaltung des Neubaus die Geschichte der Handelsgruppe auf. Ein schmuckes „Traditionszimmer“ etwa wurde mit Möbeln im Stil der 1920er Jahre und alten Original-Bildern ausgestattet. Im Foyer verweisen ein Oldtimer und eine Wand mit Pokalen, automobilen Erinnerungen und Zeugnissen aus 127 Jahren Firmenhistorie auf das Erbe von mittlerweile vier Generationen automobilen Unternehmertums der Familie Löhr. Das zeigt: Tradition ist nicht nur der Blick zurück, sondern auch eine Verpflichtung für das Handelshaus, den erfolgreichen Weg weiterzugehen. „Löhr und Becker steht für ‚past forward‘“, sagt Blessgen. „Unser Blick ist fest in die Zukunft gerichtet.“

Frank Setzle ■